

Lasst uns für die Volksgruppen beten, die wir vorrangig erreichen möchten:

Die Wolof und Wolof-Sprechenden, die Fulani (Peul), die Soninke und die Mauren sind die Volksgruppen, unter denen wir arbeiten wollen und für die wir Mitarbeiter brauchen. Es gibt so wenige Jesus-Nachfolger unter diesen Volksgruppen trotz jahrzehntelanger missionarischer Arbeit! Unter den 6 Millionen Wolof gibt es z.B. weniger als 200 Gläubige, und diese Zahl hat sich in 20 Jahren nicht verändert...

Wolof	6 Millionen	< 0.01% Gläubige
Fulani	4 Millionen	< 0.01% Gläubige
Soninké	400,000	< 0.01% Gläubige
Mauren	200,000	< 0.01% Gläubige

Wir beten:

- dass die Kraft des Heiligen Geistes den Schleier wegnimmt, der sie davon abhält, die Wahrheit zu erkennen
- für mehr Mitarbeiter für diese Volksgruppen.

„Menschen, die Gott nicht kennen, können den Geist Gottes jedoch nicht verstehen.

In ihren Ohren klingt alles unsinnig, denn nur die, die der Geist leitet, verstehen, was der Geist meint.“

1.Korinther 2,14



SENEGAL



„Schaut euch doch um! Überall reifen die Felder heran und sind schon jetzt bereit zur Ernte.“

„Betet zum Herrn und bittet ihn, mehr Arbeiter zu schicken, um die Ernte einzubringen.“

Johannes 4,35b, Matthäus 9,38

Könnte es sein, dass der Herr Dich beruft, in seinem Erntefeld im Senegal zu arbeiten?



KONTAKT:

senfl777@gmail.com

HERR, ÖFFNE
IHRE AUGEN



JÄHRLICHER
GEBETSTAG FÜR
SENEGAL

SONNTAG
6. JUNI 2021



EINLEITUNG

„Ich habe den Gesehen, der mich sieht!“ (...)
Da öffnete Gott Hagar die Augen, sodass sie einen
Brunnen entdeckte.
1. Mose 16,13b und 21,19a

Gott begegnet Hagar zweimal dort,
wo sie ist, in der Wüste:
abgelehnt, auf der Flucht, durstig, sterbend.
Er offenbart sich ihr. Ihr wird bewusst,
dass Gott sie in ihrer Not sieht und für sie sorgt.

Dieses Jahr möchten wir dafür beten, dass Gott die
Augen der Menschen öffnet, damit sie ihn als den
erkennen, der er ist: ihr Retter, ihr Versorger, ihr Trost,
ihr Hirte, das lebendige Wasser und das Leben.



Beten wir für ein Ende der Ausnutzung der talibé (arabisch: „Jünger“):

Geschätzt 300.000 bis 400.000 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren ziehen täglich bettelnd durch die Straßen von Dakar, Mbour und anderen Städten Senegals. Rechtlose Kinder, die von ihren Eltern in die Obhut von Koranlehrern gegeben wurden, um durch das Auswendiglernen und Rezitieren des Korans Gunst zu erlangen vor Gott und Menschen. **Wir beten:**



- dass der Gott, der sieht, sich um jedes dieser Kinder kümmert, dass er die Augen der politischen und religiösen Autoritäten, der Eltern und der Koranlehrer öffnet, und dass er alles ans Licht bringt, was in der Finsternis geschieht.
- Möge Gottes Herrlichkeit in den Häusern leuchten, in den Dörfern und bis hinein in die *daara* (Koranschulen).

Lasst uns für die verlorene Jugend Senegals beten: Jedes Jahr ertrinken mehrere hundert junge Senegalesen im Mittelmeer auf dem Weg in Richtung Europa. Die sich verschlechternden Lebensbedingungen, fehlende Zukunftsperspektiven, aber auch finanzielle Begierden ihrer Eltern treiben diese jungen Leute dazu, ihr Leben zu riskieren, um ins europäische „Paradies“ zu gelangen. **Wir beten:**

- dass der Gott, der sieht, diesen jungen Menschen zeigt, welchen Wert sie in seinen Augen haben
- dass er ihre Augen öffnet, damit sie ihre Zukunft in ihm erkennen können
- dass senegalesische Gläubige treue Botschafter des Reiches Gottes sind für junge Leute und ihre Familien.

Lasst uns für die Frauen im Senegal beten: Viele senegalesische Frauen stehen unter dem starken Einfluss ihrer Herkunftsfamilien. Wenn ihr Ehemann sich auf Jesus einlässt, kann die Familie der Frau sie und die Kinder wegnehmen. Auch für alleinerziehende Mütter, die ihre kleinen Kinder versorgen müssen, ist das Leben extrem hart. **Wir beten:**

- dass sich der Herr den Senegalesinnen durch Träume und Visionen offenbart, dass er ihnen die Quelle des lebendigen Wassers zeigt, damit sie seine Nachfolgerinnen werden (Johannes 4,1-42)
- dass der Herr für die Bedürfnisse dieser Frauen sorgt.

Lasst uns für die senegalesische Kirche beten: In vielen örtlichen evangelikalen Gemeinden spricht man hauptsächlich Französisch, obwohl zwischen verschiedenen Volksgruppen überwiegend in Wolof kommuniziert wird. Dies mindert die Effektivität des Zeugnisses vieler Gemeinden. **Wir beten:**

- Öffne ihre Augen, Herr, dass die Kirchen die Bedeutung einer kontextualisierten Evangelisation erkennen!
- Hilf ihnen, sich nach außen zu wenden, und wecke in ihnen den Wunsch, die Gute Nachricht an ihre Landsleute weiterzugeben.

Jesaja 54,2: „Mach in deinem Zelt Platz, breite Decken aus. Spare nicht! Mach die Stricke lang und die Pflöcke fest!“